



Die Zyklen der Wirtschaftskrise

In den vergangenen 15 Monaten ist keine stahlverarbeitende Branche von der Wirtschaftskrise verschont geblieben. Allerdings ist festzustellen, dass sich die verschiedenen Branchen in unterschiedlichen Phasen einer Krisensituation befinden. Buderus Edelstahl ist mit einem breiten Produktprogramm und einem weltweiten Vertriebsnetz in vielen Wirtschaftsprozessen vernetzt. Im nachfolgenden Artikel erläutern wir die Unterschiede.

In der Rückschau betrachtet zeichnete sich ein Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft als erstes in der Automobilindustrie ab. Zunächst waren alle Lieferungen von Verbrauchsmaterial wie Schmiedehalbzeug und Gesenkstahl betroffen. Dieser Mengenrückgang war ab September 2008 ganz offensichtlich zu verzeichnen. Neben dem rückläufigen Verbrauch kam der erforderliche Lagerbestandsabbau hinzu, so dass bei den Unternehmen, die weit vorne in der Wertschöpfungskette stehen wie z. B. den Stahlwerken weitaus stärkere Rückgänge zu verzeichnen waren, als bei Unternehmen der Endmontage.

Die Abwrackprämie hat zumindest den Endkundenmarkt der Kleinwagen stabilisiert. Hier sind seit einigen Monaten auch wieder deutlich höhere Beschäftigungsgrade in allen Unternehmen zu verzeichnen. Wäre der Nachfrageschub nicht subventioniert, könnte man von einer stabilen Erholung und beinahe auch von einem

Ende der Krise sprechen. Aktuell ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung allerdings sehr groß.

Im Zuge der Sparmaßnahmen und der Liquiditätssicherung wurden zunehmend Projekte aus der Neuentwicklung oder des Face Lifts verschoben, so dass die Nachfrage nach Werkzeugstahl deutlich zurückging. Dieser Effekt traf mit einem weiteren Zeitversatz auch bei Buderus Edelstahl ein. Hier ist die Marktlage noch nicht wieder stabilisiert. Als weiterer großer Bereich, in den Buderus Edelstahl liefert, leidet die Windenergiebranche unter den direkten Auswirkungen von deutlich reduzierten Finanzierungsmöglichkeiten. Entgegen den Prognosen konnten weder die Wachstumsraten erreicht noch das Vorjahresniveau gehalten werden.

Eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten und rückläufige Produktionen in einigen Regionen der Welt haben nun auch den Energiemaschinenbau erfasst. Diese

Branche plant langfristig, so dass die Auswirkungen auf die Stahlindustrie erst in den nächsten Jahren zu erwarten sind.

Weitere Branchen zeigen ähnliche Verläufe, auf die jedoch hier aus Platzgründen nicht eingegangen wird. Sie sind in ihrer Bedeutung für Buderus Edelstahl aber ebenso wichtig.

In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld behaupten wir uns dennoch – dank der langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen – sehr gut. So sehr die Krise uns alle belastet, so bietet sie doch auch Chancen, in gemeinsamen Projekten mit Kunden Ideen zu entwickeln und Themen aufzugreifen, für die in den Vorjahren schlicht keine Kapazität vorhanden war. Nachdem diese Engpässe aktiv von Buderus Edelstahl beseitigt wurden (Kapazitätserweiterungen) und leider auch passiv von der Krise behoben wurden, entwickelt sich die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehr positiv, so dass beide Seiten daraus einen erheblichen Nutzen ziehen. Hier gilt unser Dank unseren Partnern für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit.

Wir bauen auch weiterhin auf die gute, offene und ehrliche Kommunikation zum Wohle aller Beteiligten und sind zuversichtlich, dass wir die sicherlich noch schwerer werdenden Zeiten mit diesem Grundprinzip unseres Unternehmens meistern werden.